

Was sichtbar, zeitlich ist auf Erden

Text: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

Musik: unbekannt

1. Was sicht - bar, zeit - lich ist auf Er - den, ver - kün - det laut Ver - we - sung
2. Herr Je - sus, Du, Du hast das Le - ben und Un - ver - gäng - lich - keit ge -
3. Nur die - se Hoff - nung kann uns ge - ben Er - quick - ung, Mut und tie - fe

8
nur. Drum sehnt sich al - les, frei zu wer - den, und ängst - lich
bracht, wirst auch den Leib vom Staub er - he - ben durch Dei - ne
Freud, dass wir all - zeit den Blick er - he - ben zu Dir, dem

14
harrt die Kre - a - tur. Wir seuf - zen mit, flehn voll Ver - lan - gen: Komm,
Auf - er - ste - hungs - macht. Dann sind wir frei von die - ser Hüt - te, dann
Herrn der Herr - lich - keit. Und ob wir noch im Lei - be wal - len, sind

21
Herr, und mach uns völ - lig frei! Schon ha - ben wir den
wer - den wir Dein Ant - litz sehn und wer - den - Du in
wir im Geist doch nah bei Dir. Du lei - test uns mit

27
Geist emp - fan - gen, komm, ma - che un - sern Leib auch neu!
uns - rer Mit - te - vor un - sern Gott ver - herr - licht stehn.
Wohl - ge - fal - len, in Dei - ner Lie - be ru - hen wir.